

**Andreas Babler, MSc**  
Vizekanzler  
Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Walter Rosenkranz  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.764.009

Wien, 20. November 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Christian Hafenecker, MA und weitere Abgeordnete haben am 22. September 2025 unter der **Nr. 3320/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wo sind 29 Millionen Euro an Rücklagen der Wiener Zeitung?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu Frage 1:**

- *Über welche Rücklagen in welcher Höhe verfügt die Wiener Zeitung derzeit?*
  - a. *Wer verfügt über diese Rücklagen bzw. verwaltet diese und wer hat darauf Zugriff?*
  - b. *In welcher Höhe wurden Rücklagen seit der Umstellung der Zeitung auf Onlinebetrieb 2023 aufgelöst und zu welchem Zweck?*
  - c. *Wer war in den Zugriff und die etwaige Auflösung der Rücklagen involviert?*

Zum Stichtag 31.12.2024 verfügt die Wiener Zeitung GmbH über ein Eigenkapital in Höhe von € 20.761.659,20. Die freien Rücklagen, abzüglich des Bilanzverlustes, betrugen € 20.197.742,48. Ich darf darauf hinweisen, dass sich die Höhe der Rücklagen transparent

aus dem Jahresabschluss ergibt, der von der Gesellschaft nach den Veröffentlichungspflichten auch für alle Bürger:innen im Firmenbuch abrufbar gemacht wird.

Das GmbH-Gesetz regelt die Verfügung, Verwaltung und den Zugriff auf Rücklagen einer GmbH. Bei einer GmbH entscheidet über die Dotierung von (hier relevant) freien Rücklagen sohin die Gesellschafterversammlung im Rahmen der Gewinnverteilung.

Auf Basis der Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen unterbreitet der Aufsichtsrat der Generalversammlung einen Vorschlag hinsichtlich der Verwendung der freien Rücklagen (Gewinnverteilung). Es liegt sodann im Ermessen der Generalversammlung, diesem Vorschlag in Form eines Gesellschafterbeschlusses beizutreten.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben verfügt die Generalversammlung über die freien Rücklagen der Wiener Zeitung GmbH. Die Verwaltung und ein allfälliger Zugriff folgen lediglich der Verfügungsbefugnis der Generalversammlung.

Seit der Umstellung der Zeitung auf Onlinebetrieb 2023 wurden keine Rücklagen aufgelöst bzw. ausgeschüttet.

Im Zuge der nach dem WZEV-Gesetz vorgesehenen Transformation des Gesamtunternehmens der Wiener Zeitung GmbH ergab sich ein Bilanzverlust in Höhe von € 3.593.416,57. Dieser ist transparent in dem nach den gesetzlichen Vorgaben erstellten und in weiterer Folge von einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen geprüften Jahresabschluss ersichtlich.

**Zu Frage 2:**

- *Warum wurden Medienanfragen zum Verbleib der Rücklagen nicht ausreichend beantwortet?*

Diese Behauptung ist nicht nachvollziehbar. Das für die Verwaltung der Anteilsrechte an der Wiener Zeitung GmbH zuständige Bundesministerium hat die hier – wenn auch nur indirekt – referenzierten Medienanfragen innerhalb der dazu gesetzten Fristen vollumfänglich beantwortet. Rückfragen ergingen keine.

Darüber hinaus darf ich darauf hinweisen, dass die dabei angefragten Informationen in den ordnungsgemäß im Firmenbuch veröffentlichten Jahresabschlüssen abgebildet sind.

**Zu Frage 3:**

- *Wie viel Geld ist für die Wiener Zeitung im aktuellen Budget einkalkuliert?*

Die Ausgleichsleistungen für die von der Wiener Zeitung GmbH zu erbringenden öffentlichen Aufgaben ergeben sich vollumfänglich aus dem WZEVI-Gesetz.

Für die „Wiener Zeitung“ leistet der Bund gemäß § 12 Abs. 6 Z 2 WZEVI-Gesetz idgF jährlich 5 Millionen Euro nach Maßgabe des Budgetbegleitgesetzes.

**Zu Frage 4:**

- *Wie hoch sind die monatlichen Zugriffszahlen auf die Wiener Zeitung (Single User, Views, etc.)? (Bitte um Auflistung nach Monaten ab 01.07.2023)*

Die nachstehenden Angaben zu den monatlichen Impressions aller digitalen Kanäle der Wiener Zeitung bieten einen quantitativen Überblick über die Sichtungen des Angebots seit 1. Juli 2023. Unter Impressions werden jene Sichtungen von Inhalten verstanden, bei denen Beiträge, Artikel oder andere Elemente tatsächlich angezeigt wurden. Der Begriff wurde im Rahmen dieser Erhebung auch auf andere Kanäle übertragen. So wurde etwa beim Newsletter die Öffnungsrate als Impression gewertet, da sie einer tatsächlichen Sichtung des Inhalts entspricht.

Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Kennzahlen nur begrenzt Rückschlüsse auf die Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags zulassen. Der Erfolg und die Relevanz öffentlich-rechtlicher Medienangebote bemessen sich nicht allein an quantitativen Reichweitenindikatoren, sondern in besonderem Maß an ihrem gesellschaftlichen, demokratischen und kulturellen Mehrwert (Public Value).

Vor diesem Hintergrund sind die nachstehenden Angaben zu den Impressions als ergänzende, nicht jedoch allein aussagekräftige Indikatoren für die Wirksamkeit und Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags der Wiener Zeitung zu verstehen. Die Fragestellung lässt dies und damit in weiterer Folge auch den gesetzlichen Auftrag unberücksichtigt, sodass dies zu ergänzen ist.

Monat	Summe der Impressions
Juli 2023	1.219.033
August 2023	12.111.521

September 2023	6.796.721
Oktober 2023	4.029.303
November 2023	3.148.270
Dezember 2023	12.323.722
Jänner 2024	10.139.686
Februar 2024	11.690.401
März 2024	11.690.401
April 2024	8.962.479
Mai 2024	8.802.473
Juni 2024	11.250.387
Juli 2024	12.911.293
August 2024	11.972.769
September 2024	37.719.177
Oktober 2024	12.457.909
November 2024	12.537.940
Dezember 2024	10.247.447
Jänner 2025	12.159.305
Februar 2025	26.137.832
März 2025	11.344.247
April 2025	12.112.270
Mai 2025	14.120.690
Juni 2025	10.911.065
Juli 2025	16.289.090
August 2025	16.685.473
September 2025	15.801.988

**Zu Frage 5:**

- *Über wie viele Mitarbeiter verfügt die Wiener Zeitung derzeit? (Bitte um Auflistung nach Bereichen/Zuständigkeiten)*
  - a. *Wie viele Mitarbeiter sind in der Redaktion tätig?*
  - b. *Wie viele Mitarbeiter sind im Management tätig?*

Unter Zugrundelegung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen der Wiener Zeitung GmbH 89 Personen.

Zum Stichtag 01.10.2025 stellt sich die konkrete Anzahl (keine durchschnittliche Betrachtung) der aktiven Mitarbeiter:innen wie folgt dar:

- „Wiener Zeitung“: 27 Personen
- „Media Hub Austria“: 37 Personen
- „EVI“: 7 Personen
- „Content-Agentur Austria“: 12 Personen
- Unterstützende Bereiche (z.B. Controlling, CEO-Office, HR & Recht etc.): 16 Personen

Die angeführten Zahlen beziehen sich auf die zum jeweiligen Stichtag beschäftigten Personen („Headcount“) und dienen der allgemeinen Orientierung über die Personalstruktur der Wiener Zeitung GmbH. Unterschiede in der Beschäftigungsauslastung (Teilzeit-, Vollzeitverhältnisse, befristete Anstellungen, etc.) sind dabei nicht im Detail abgebildet. Eine vollständige Vergleichbarkeit über Zeiträume hinweg ist ausgehend von der Fragestellung nur eingeschränkt gegeben.

**Zu Frage 6:**

- *Wie viele Personen wurden bisher im Rahmen der „Journalistenausbildung“ in der Wiener Zeitung ausgebildet? (Bitte um Auflistung nach Medium)*
  - a. *Welche Kosten entstanden dadurch bisher?*

Voranzustellen ist, dass es sich nach dem Wortlaut des WZEVI-Gesetzes nicht um eine „Journalistenausbildung“ handelt, sondern um eine zeitlich befristete Anstellung bei der Wiener Zeitung GmbH nach dem Kollektivvertrag für die bei österreichischen Tages- und Wochenzeitungen und deren Nebenausgaben sowie redaktionellen digitalen Angeboten angestellten Redakteure, Redakteursaspiranten und Dienstnehmer des technischen-redaktionellen Dienstes, bei der die „Trainees“ als Redaktionsmitarbeiter:innen bei den Medienpartner arbeiten.

Die nachfolgenden Informationen beziehen sich auf die Durchgänge des 360°-Traineeships, die nach dem Inkrafttreten des WZEVI-Gesetzes ausgeführt wurden:

2023: 12 Trainees

Erster Durchgang 2024: 12 Trainees

Zweiter Durchgang 2024: 12 Trainees

Erster Durchgang 2025: (läuft noch bis März 2026) 14 Trainees

Zweiter Durchgang 2025: (Start im Oktober 2025): 12 Trainees

**Zu Frage 7:**

- *Werden Sie, wie vor der Wahl angekündigt, die Wiener Zeitung wieder auf einen Print-Betrieb umstellen?*

Die Wiener Zeitung GmbH liegt seit April 2025 in der Zuständigkeit meines Ressorts. Seither arbeiten wir intensiv daran, gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat die Zukunft des Unternehmens weiterzuentwickeln.

Andreas Babler, MSc

